

Abt. 4

# Die Ermordung des Grafen Lambert

auf der Pesther Brücke,

des  
von Sr. Majestät dem Kaiser eingesetzten Generalissimus der königlich-  
ungarischen und kroatischen Truppen.

## Zelazich

von den  
tapferen Magnaren auf's Haupt geschlagen bei Killity.

Kriegsminister

### Theodor Baillet de Latour

hat abgedankt.



Die Ereignisse drängen sich, der aufmerksamste Verfolger der politischen Ereignisse vermag kaum denselben im Fluge zu folgen.

Das Schicksal der ungarischen Nation, an dem alle freiheitsbegeisterten Deutschen herzlichen Antheil nahmen, rief die gespannteste Erwartung hervor. Durch die im Bakonier Wald von den Schweinhirten den schmugelnden Grenzern abgenommene Correspondenz bekamen wir eine thatächliche Anschauung in das Rädergetriebe der Camarilla und all der reaktionären Geister, welche unaufhörlich an der Knechtung des Volkes von Oesterreich arbeiten.

Allein nicht bald eine Zeitung hat mehr Sensation gemacht, als die, welche uns heute aus Ungarn zukam.

So eben verbreitet sich die Nachricht, daß der von Seiner Majestät dem Kaiser installirte Feldmarschall-Lieutenant Graf Franz Lambert als Oberbefehlshaber sämmtlicher in Ungarn befindlichen Truppen und bewaffneter Corps von was immer für einer Benennung am 29. September auf der Pesther-Brücke durch einen Studenten ermordet wurde.

Wir müssen diesen Akt der Barbarei als höchst empörend bezeichnen. Graf Franz Lambert war damit betraut dem blutigen Kriege zwischen den Ungarn und Croaten ein Ende zu machen; er war als Friedenskommissär von Seiner Majestät unserm gütigen Kaiser entsendet und seine Ermordung falle schwer auf das Haupt des Missethäters.

Die zweite hier eben angelangte Nachricht ist, daß die Croaten-Horden des Zelazich am Plattensee bei Killity von den tapfern Magnaren sehr ersprießlich auf's Haupt geschlagen wurden.

Möge sich der Herr Banus von Kroatien jetzt überzeugen, wie wenig ersprießlich in unserer Zeit der Camarilladienst ist. Möge er sich in der Folge eine Blamage ersparen, wie es ihm durch die Veröffentlichung seiner confidentionellen Correspondenz mit hiesigen höchsten und hohen Personen geschehen ist, in deren Folge sich Excellenz Graf Theodor Baillet de Latour, Kriegsminister, bewogen fand, sich seines Amtes zu begeben und einen Schauplatz verließ, auf welchem er nicht zum Danke des Volkes operirte.

Wien, im Oktober 1848.

Gedruckt bei Franz Edler von Schmid.

